

<b>Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>SZ</b> Kürzel	Nr. <b>231411792</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Brosche</b> Zuname			<b>Heidemarie</b> Vorname	
<b>Moskito, Jana</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Couch on Fire. Ich glaub, jetzt geht's los!</b> Titel			ID: 2313231411792	
<b>Herzklopfen und so</b> Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-86265-246-4</b> ISBN			<b>203</b> Seitenzahl	
<b>Schwarzkopf &amp; Schwarzkopf</b> Verlag			<b>Berlin</b> Ort	
<b>2013</b> Jahr			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Buch: Taschenbuch</b> Medienart/Ausführung			<b>Adoleszenzroman</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Junge</b> <b>Liebe/Erste Liebe</b> <b>Schülerin/Schüler</b>	
Erstelldatum: <b>30.11.2014</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei:			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Matthias-Georg ist ein 15jähriger Jugendlicher, der am liebsten seine Freizeit mit der Fernbedienung auf der Couch verbringt. Eines Tages wird es seiner Mutter zu bunt und er muss sich fortan allein um seine Belange kümmern. Doch an dem ersten Tag des mütterlichen Ausstandes verliert Matthias sein Handy. Die Halbjapanerin Yayo ist nicht nur die Finderin und seine neue Mitschülerin, sondern auch seine erste große Liebe und die Couch verliert ihre Anziehungskraft.

**Beurteilungstext**  
 Heidemarie Brosche gelingt es in ihrem Buch hervorragend mehrere Themenstränge miteinander zu verbinden, die erste Liebe, Mobbing aufgrund der Herkunft und das Kennenlernen des neuen Partners des eigenen Elternteils.  
 Im Mittelpunkt des Romans steht Matthias-Georg, alias Couch, ein "bekennender Faulpelz", der zunächst jedem Klischee eines Fünfzehnjährigen entspricht: Null-Bock auf Schule, am liebsten den ganzen Tag "abhängen" und das Smartphone immer online. Leicht kann man die Angst der Mutter nachvollziehen, dass aus dem Jungen einmal nichts werden könnte und versteht, dass sie nun die Reißleine zieht und sich Matthias selbst versorgen soll. Doch bevor das Buch allzu pädagogisch motiviert wirkt, lässt Brosche Yayo in das Leben des jugendlichen Tollpatsches eintreten, als er beim Hinfallen sein Handy verliert.  
 Yayo ist Halbjapanerin, ist neu in der Stadt und wird nicht nur Matthias-Georgs neue Mitschülerin, sondern seine erste Liebe. Sie muss sich gegen Vorurteile gegen Japaner zur Wehr setzen, Beleidigungen anhören und entgegnet dem mit einer beeindruckenden Geduld und Schlagfertigkeit. Das Buch geht damit gelungen den schmalen Grat zwischen Thematisierung des großen Problems der Diskriminierung und Witz und Leichtigkeit des Erzählens von der ersten Liebe, denn im Zentrum bleibt immer die Beziehung zwischen Matthias und Yayo. Yayo erlangt den Respekt ihrer MitschülerInnen und Matthias, der sich ihrer Liebe noch nicht sicher sein kann, wird immer eifersüchtiger. Denn die anderen scheinen so viel witziger, schlagfertiger und sportlicher als er zu sein. So wird er motiviert, besser in der Schule zu sein, mehr Sport zu treiben, denn mit einem übergewichtigen Faulpelz will Yayo bestimmt nicht zusammen sein.  
 Und dann ist da noch der neue Partner von Matthias' Mutter, von dem Matthias zwar etwas ahnt, ihn aber noch nicht kennt und eigentlich auch nicht kennen will. Sein Sofa will er schließlich für sich behalten. Doch dann ergeben sich ungeahnte Gemeinsamkeiten zwischen Cornelius, genannt Korn, und Matthias-Georg, genannt Couch.  
 "Couch on Fire" ist ein witziger und kurzweiliger Jugendroman, der mit einem Augenzwinkern das ganz normale Leben des Matthias-Georg erzählt, das erst mit Yayo so richtig Feuer fängt und an Spannung gewinnt. Trotz der Thematisierung ernster Themen wie Diskriminierung oder das Akzeptieren eines neuen Partners des eigenen Elternteils, wird das Buch nicht zu ernst und pädagogisch, sondern behält seine Leichtigkeit und bleibt ein Buch, in dem man sich selbst oder andere mit einem Lächeln wieder erkennen kann.

<b>Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>SZ</b> Kürzel	Nr. <b>231411793</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Müller</b> Zuname			<b>Stefan</b> Vorname	
ID: 2313231411793			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Tibor und ich</b> Titel			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Herzklopfen und so</b> Reihe			ISBN: <b>978-3-86265-249-5</b>	
Seitenzahl: <b>217</b>			Preis (EURO): <b>14,95</b>	
<b>Schwarzkopf &amp; Schwarzkopf</b> Verlag			Ort: <b>Berlin</b>	
Jahr: <b>2013</b>			Schlagwörter:	
<b>Buch: Taschenbuch</b> Medienart/Ausführung			<b>Adoleszenzroman</b> Gattung	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)			<b>Freundschaft</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja</b>			<b>Literatur</b>	
Erstellungsdatum: <b>30.11.2014</b>			<b>Liebe/Erste Liebe</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
Zentraldatei: <b>04.12.2014</b>			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Jan und Tibor sind zwei fünfzehnjährige Jungen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Jan hat keine Hobbys und keine Freunde, Tibor ist gutaussehend, blond und vor allem eins - belesen. Tibor zieht in ein Mehrfamilienhaus, in dem Jan bereits mit seinen Eltern lebt, und wird dessen einziger Freund. Er begeistert Jan für die Welt der Literatur und kommt auch in seine Klasse. Alles scheint perfekt, bis sich beide in dasselbe Mädchen verlieben.

**Beurteilungstext**  
 Ein Buch über zwei Jugendliche, zwei Außenseiter noch dazu, die beste Freunde werden, sich dann noch in das gleiche Mädchen verlieben. Ja, das kennt man und hat es schon zigmal gelesen. Aber trotzdem ist dieses Buch sehr empfehlenswert. Stefan Müller erzählt die Geschichte dieser beiden Jungen, die den Weg ins Erwachsensein suchen, so einfühlsam und nuancenreich, dass es die anfangs vermutete schwarz-weiß-Malerei (Tibor der Gewinner, Jan der Verlierer) gar nicht gibt. Tibor, der kluge, charmante und gutaussehende Junge, der, noch bevor er sich seinem neuen Nachbarn vorstellt, voller Selbstbewusstsein sagt: "Freunde lässt man nicht warten", scheint Jan genauso zu brauchen, wie Jan ihn. Jemanden, der seine Begeisterung für Literatur teilt, dem er sich anvertrauen und mit dem er Spaß haben kann. Und so ist wirkt er auch nicht als der Gewinner, als er sich ebenso wie Jan in die hübsche Jennifer verliebt und sie schließlich erobert. Die Freundschaft steht auf der Kippe und beide scheinen ohnmächtig mit einander zu reden. Als Tibor schließlich wieder fortzieht, nimmt Jan sein Leben selbst in die Hand, er sucht sich ein neues Hobby, geht schwimmen und verliebt sich in Franziska. Aber die Freundschaft, die für Jan so stark ist, dass er sagt: "Es schien mir fast ein Naturgesetz zu sein, dass ich diese Vertrautheit mit einem Menschen später nur noch sehr selten empfinden würde", ist nicht zu Ende. Denn es ist Tibor, der wieder vor der Tür steht und sagt: "Freunde lässt man nicht warten" und die Vertrautheit der Jungen scheint stärker als je zuvor. Der Autor beschreibt die Erlebnis- und Gefühlswelt der Jungen so fassettentrichig, dass man sich als Leser gut in ihr wieder finden kann. Da ist zum Einen ihre Freundschaft, zum Anderen die Situation der Jungen in der Klasse "Die Annahme, dass es schöne Menschen immer leichter haben, beweist sich an Tibors Beispiel als großer Trugschluss", sagt Jan und Tibor meint über eine Klassenfahrt: "Ich habe so ein Gefühl, dass das was mit viel Staub, peinlichen Gemeinschaftsaktionen und Musik der etwas anderen Art zu tun hat" Und schließlich die Hausgemeinschaft, allen voran Madame Simone, die sich zunächst als skurrile Wahrsagerin darstellt und schließlich als liebenswerte Oma entpuppt, wird vermutlich auf viel Wiederhall in der Erinnerung der Leser an die eigene Hausgemeinschaft, als man selbst noch ein kleines Kind war, stoßen. Sprachlich witzig im jugendlichen Stil: "Du hältst es wie einen Tierkadavar" (Tibor zu dem ein Buch in der Hand haltenden Jan) lässt Müller die Protagonisten zu Wort kommen. Aber neben dem sprachlichen Witz, der empathischen Beschreibung der Welt der Jungen und der Lebensklugheit der beiden Protagonisten, gibt es noch etwas, das dieses Buch sehr empfehlenswert - die vielen Literaturverweise unterschiedlichster Couleur, ob Siegfried Lenz oder Brigitte Reimann. Entstanden ist ein einfühlsames Werk über das Erwachsenwerden. Freundschaft und Verzeihen. das darüber hinaus noch eine

Entstanden ist ein sinnvolles Team über das Erziehungswissenschaftler, Pädagogen und Bibliothekare, das darüber hinaus noch eine beeindruckende Reise in die Welt der Bücher bietet.